

## Musik für die Erde

*Mit Manfred Bleffert*

*Eine Veranstaltung von MenschMusik.*

„Wie gelingt es, die Erde als Ganzes wahrzunehmen, von einer Atmosphäre umhüllt, die uns alle verbindet und wie kann sich Musik mit der Erde verbinden?“

Mit diesen Fragen eröffneten Barbara Hansen und Matthias Bölts die Veranstaltung, die mich noch heute – wenn ich daran denke - mit einer großen Ruhe, inneren Offenheit und Verbundenheit erfüllt.

### **Vortrag**

Manfred Bleffert stellte in einem Vortrag die Erde als ein Wesen vor, dass – wie wir – in Entwicklung ist und lud uns ein, sie einmal „in ihren eigenen Schoß/ in ihren Ursprung zurück zu denken“.

Er setzte seine Ausführungen mit den „7 Wandlungen Gottes“ von Ernst Barlach in Beziehung.

Begleitet wurde er dabei von zwei Musikern an der Geige und am Akkordeon, die kurze Kompositionen von ihm zu sieben Entwicklungsphasen der Erde und des mit ihr lebenden Menschen spielten.

### **Workshop**

Während des Workshops versammelten sich alle Teilnehmenden in zwei Kreisen auf der Bühne. In der Mitte lagen Gongs und im Kreis verschiedene Klanghölzer und Steine.

Im Wechsel lud Manfred Bleffert die im Innen- und Außenkreis Sitzenden ein, zu hören und zu klingen:

Es begann in der Stille, dann rieb einer zwei kleine Steine aneinander, sein Nachbar kam dazu, dann der daneben und so baute sich nach und nach der „Klang der Steine“ im Kreis auf. Als der ganze Kreis klang, hörte einer nach dem anderen wieder auf, so dass am Ende nur noch zwei Steine tönten und schließlich wieder Stille eintrat.

Ich saß als Hörende mit geschlossenen Augen und erlebte den um mich wandernden leisen Klang der Steine wie eine Berührung. Ich wurde ganz ruhig, fühlte mich sicher, eingebettet und mir wurde warm. Meine Atmung und meine Körperwahrnehmung vertieften sich: ich kam zu mir.

Es folgten weitere Klangrunden, in dem wir dem Klang der Hölzer im selben Ablauf lauschten. Auch Steine und Hölzer gleichzeitig kamen zum Einsatz.

Dann lud Manfred Bleffert uns ein, die Gongs in der Mitte dazu zu nehmen. Ich nahm mir einen und tauchte mit ein paar anderen in den Klang der Metalle ein. In mir hatten diese Töne eine große Resonanz im Becken, ich hatte den Eindruck, dass sich beim Spielen dort Energien „sortierten“/neu ordneten/ zu einer neuen Balance fanden. Ich hatte Freude beim Spielen, hätte gerne noch mehr Raum gehabt zum Ausprobieren und Erforschen.

Da ging es aber schon weiter: Einige hatten Streich- und Blasinstrumente dabei, die nun dazu kamen. Wir wurden eingeladen, zu hören, wie diese Klänge auf uns wirkten. Neben verschiedenen Wahrnehmungen war mir eine sehr eindrücklich: Einer formulierte, dass er bei diesen Instrumenten den jeweils spielenden Menschen dahinter hören könne/ dass etwas von dessen Persönlichkeit beim Spielen mit durch klang, was bei den Steinen und Hölzern so nicht der Fall gewesen sei.

Zentrale Fragen, die Manfred Bleffert in seiner Arbeit beschäftigen und die wir im Workshop mit ihm berührten:

Was ist das Musikalische?

Wie können wir die Klänge der Erde (die Steine, die Hölzer, die Metalle) als Türen zu den Naturreichen und ihren Wesen wahrnehmen lernen? Wie die Instrumente (Geige, Flöte, etc) als Türen zu den Engelreichen?

Wie wird ein Ton ein Prozess (wie zum Beispiel auf- und abbauender Klang im Kreis)?

Wie wird ein Ton ein Miteinander, der letztlich aus vielen Tönen besteht? Eine Frage, die wegführt vom herkömmlichen „Tonbesitz“ in der Musik.

### **Konzert**

Das Konzert am Ende des Tages war in zwei Teile gegliedert.

Der erste wurde von Dozent\*innen und Student\*innen von MenschMusik gestaltet. Wir hörten Cello, Klavier, Querflöte und Klarinette in unterschiedlichen Besetzungen. Es erklangen Eigenkompositionen und Werken verschiedener moderner Komponisten, wie Messiaen, Pulenc, Usami u.a.

Im zweiten Teil trat Manfred Bleffert mit kurzen Kompositionen am Klavier auf, die im Wechsel mit Stücken von Bartok erklangen. Um diese Zeit war ich bereits an der Grenze meiner Aufnahmefähigkeit, es bleibt von diesem zweiten Teil im Nachklang eine große Stille, ein tiefes Lauschen, eine Ruhe, die den ganzen Raum erfüllte und in mir bis heute nachwirkt.

In beiden Konzertteilen rezitierte Roswitha Meyer-Wahl zwischen den musikalischen Beiträgen Gedichte u.a. von Rilke, Thylmann, Steiner und Ausländer, die von verschiedenen Aspekten der Erde erzählten.

Manfred Bleffert hat mich durch seine Liebe und Wertschätzung für das Musikalische sehr inspiriert. Ich bin wach dafür geworden, wie sich jeder einzelne Ton niederlassen, ausbreiten und entwickeln möchte und ich habe erlebt, dass ich ihnen durch mein Hören Raum geben kann.

Ist es mit den Tönen – so kam es mir im Nachklang - so, wie mit jedem einzelnen Menschen? Gibt es in jedem von uns dieses Wesen, das Raum braucht, werden möchte und dem ich durch mein Zuhören Raum geben kann, sich zu entwickeln?